

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Der Stralauer Fischzug.

Der Stralauer Fischzug und der 24. August, Fest und Tag eng verbunden, seit Jahrhunderten bereits und wahrscheinlich auch auf Jahrhunderte hinaus, ein Volksfest in des Wortes wahrster Bedeutung, eigentlich das einzige Berliner Volksfest, von allen „Eingeborenen“ ...

Es hat sich nicht verändert, das alte volkstümliche Fest, so wie früher, ist es noch heute, das zeigte der letzte Mittwoch von neuem! Welche Menschenmengen zogen von früh an hin nach Stralau, Tausende und Aber-tausende, durch immer neue Zugänge vermehrt, zu Fuß und zu Wagen, auf Dampfern, Kähnen und in der Stadtbahn, hoch zu Ross und flink auf den Velocipeds, in Streifen und in Droschken, so pilgerten sie hinaus, Männlein und Weiblein, Junge und Alte, Hässliche und Schöne, eine Völkerwanderung in Lustigform, und jedenfalls, das föhnt Ihr mit glauben, lustiger und gemüthlicher als die große Vorgängerin! —

Und nun drängen, in Stralau, wels' Gefahr und Ge-tumm, wels' Durcheinander aller Klassen, aller Stände, Mühsal von betrunnen und unbetrunkenen Musikern, ein Gegen-joboth, unüberhörbar und unbeschreibbar. Am tollsten aber der Lärm inmitten der Unbesinnlichkeit auf der Kirchweih dicht an der Spree, dort, wo die „Hellscheiter Bede, Mona“ ihre Sprechstunden abhielt, wo der „Kostüm-Mann“ brüllte und der müthige Lärcher sich ein „Kostüm“ an-legte, wo die „Menschenfresser aus Egypten“ haufen und das „elektrische Mädchen“ mit der „Mienenname“ in Konfuzius trat, wo — nun, wo der „Durst“ auch am stärksten entwickelt war, wo so mancher Spitz und —

darf man es sagen? — so mancher Affe in Freiheit dressirt wurde! Da waren je auch wieder, die Gefassten, welche die Fühlung mit der festen Erde etwas verloren hatten, mit Recht durften sie daher die mächtigen Oeden aus Blei auf der Brust und die gemaltigen Brillen aber ...

Ganz so harmlos wie heute verlief früher nicht inner der Stralauer Fischzug, dessen Entstehung wohl bis in die weitlichere Zeit zurückzuführen dürfte. In einer Beschreibung aus dem Anfang der 30er Jahre heißt es: „Sobald der Tag angebrochen, beginnt eine Wallfahrt nach Stralau zu Fuß, zu Wagen, zu Ross und zu Fuß. Spree und Wege sind schwarz von Menschen und die Schulen müssen den Unterricht aussetzen; das kleine Dorf mit seinen histo-rischen Höfen kam die Besucher nicht fassen. So erhebt sich denn auf der Wiehe eine eigene Heilstadt von Wirtel-tauern, Gaukern, Pierzeln und Wirteligen, Knoblauch-würste mit sauren Gurken spielen die Hauptrollen. Die Musik, der Lärm der Musurien sind ohrenzerreißend, das Gebränge lebensgefährlich; mancher Kohn, mit Angeheiter-ten überfüllt, schlägt bei der Müllschür und Unglücks-fälle bleiben nicht aus. Ueberall sind Feuer, die blicierne Fischzugsmedaillen und Stralauer Brillen ansbieten, sie machen glänzende Geschäfte; da ist kein Knopfloch, das nicht der Dorn trägt, keine Nadel, die sich nicht mit der glastosen Wille schneidet. Viele, sehr Viele erzielen an diesem Tage eine glänzende Einnahme, für Tausende ist es ein schönes, unvergleichliches Fest.“ —

Mit jedem Jahre aber wurde mir das Treiben immer toller und toller. Kaskaden wurden in die Menge geworfen, man badete sich ungerührt vor den Abertausenden von Be-suchern, menschenbedeckte Kähne wurden umgeföhrt und der süße Janhagel zeigte seinen Humor durch ähnliche an-müthige Scherze. Selbst „Dichter“ verkehrlichten das ausgelassene Wejen durch vieldeutige Verse, die im „Be-schachter an der Spree“ veröffentlicht wurden. So heißt es in einem solchen Hoem:

Pravmtwein tranken alle Weien
Süchthel auf Stralauer's Fähr,
Alle Guten, alle Bösen
Folgen hier der Knoblauchs-Spur.
Sauer Bier, saur Saft der Reben,
Wirtel, Saft der Harmonie
Das, das ist des Fischzugs-Wejen,
Ander's feiert man es nie,
Statt der Freude Göttertanzen

Giebt es köstlichen Humor,
Und der treuen Säuer Eber
Ist vom edlen Kimmel trunken.“
Und an anderer Stelle zählt der Poet uns die Besucher auf:

Bürschensinder, Schornsteinfeger,
Schlächter, Brauer und Barbier,
Kattentünger, Schneider, Jäger,
Waffnant und Zappeier,
Schulter, Weber, Kaufmannsdiener,
Schleifer, Bäder und Kreier,
Bender Leysiger und Wiener,
Waler, Tabakist, Marquier,
Kimmellürker, Jagabänder,
Schneidmetzer, Strohhändler,
Alles dierrecht sich gut
In des Fischzugs schönen Stunden.

1835 sollte sogar der Fischzug zu einer heftigen De-monstration gegen die Berliner Polizei und Militärbe-hörde benutzt werden. Der Grund war, daß am 3. Au-gust, dem Geburtstag des Königs, das überhand genom-mene Schießen in der Stadt und Abbrechen von Feuer-werken unterlag worden war. Infolgedessen war es zu heftigen Ausschreitungen gekommen, die ihren revolutio-nären Gipfelpunkt in dem Fischzuge am 24. August fin-den sollten. Am Morgen des Tages strömte das ganze kraftelustige Berlin nach Stralau, ein guter Witz jedoch hemmte den Ausbruch des Unwillens, denn am Schies-sigen Thor war ein mächtiges Plakat angeklebt, auf dem mit riesigen Buchstaben geschrieben stand:

„Wegen plötzlichen Unwohlseins des Herrn Feije Schulze, Schülterjungen, kam heute die große Berliner Revolution nicht stattfinden.“
Alles lachte und das Fest verlief ruhig, d. h. nicht mehr lärmend wie sonst. —

Da die Ungehehrlichkeiten sich häuften, da die Unglücks-fälle zunahmen, wurde das Fest von 1873 unterlag, aber, daß der 24. August sang, die langlos vorübergehen sollte, nein, das konnte und durfte nicht geschehen, so leicht läßt sich der Berliner sein „gutes Recht“ nicht nehmen. Wenn auch mit weniger „Nadau“, so wurde der Stralauer Fischzug doch vielleicht mit noch größerer Ausgiebigkeit gefeiert und nach einigen Jahren wurde das polizeiliche Verbot wieder aufgehoben — es giebt Sachen, die auch die heilige Hermadad nicht durchföhren kann und, um Schlimmeres zu vermeiden, auf die Dauer auch nicht durchföhren mag. Jetzt wird der Stralauer Fischzug wie-der in alter Herrlichkeit und Ausgelassenheit begangen, und wenn der 24. August das „Heimathliche“ erhalt:

„Kennst du das Land, wo die Kartoffel blüh'n?
Berliner lagern auf dem Weiegrün?
In jeder Hand die Kimmelpulle blitzt?
Und rechts und links die Knoblauchsprühe spritzt?
Kennst du das Land?“
darm wird gewiß die Antwort in lauter Chorus lauten:
„dahn, dahn —
Nach Stralau laßt uns eilig zieh'n!“
Paul Lindenberq.

Kleine Mittheilungen.

* Mozart-Erinnerungen. Bei der allgemeinen Ver-merklichkeit, welche ich gegenwärtig in der Kunstwelt auf die hundertjährige Jubelfeier der ersten Don Juan-Aufführung richtet, ist es von Interesse, einen Blick auf die Verhältnisse zu werfen, in welchen der unsterbliche Komponist damals lebte und wie derselbe sich in einem Werke, dem Mozart gerade heute vor hundert Jahren, am 2. August 1787, an seine Schwel-her von Wien aus richtete, wiederspiegelte. Es heißt darin: „Der Kaiser hat mich zu sich in die Kammer genommen, so-lald förmlich dekretirt, einzuweisen aber nur mit achtundzwanzig Jahren. Es ist aber früher, als ich dachte, der so viel hat u. i. w.“ In einem etwas früheren Briefe an seinen Vater lesen wir: „Ich habe hier die schönsten Kompositionen von der Welt, bin in den größten Säulern angesehen und beliebt, man erzählt mir alle mögliche Ehre, ich bin noch dazu gut bezahlt, und ich sollte um 400 fl. in Salzburg schmücken!“. Der alte Papa Mozart, bei seinem Sohne in Wien zu Besuch, berichtet noch Salzburg: „Du glaubst, daß der Wolfgang, wenn er keine Schuld zu bezahlen hat, jetzt 2000 Gulden in die Wert legen sollte, das Geld ist höher da.“ Kurz darauf erhielt Mozart auch das Mittheilung, daß als Kompositionen an seine Schwel-her mit allen Einnahmen, die von alters her mit dieser Stelle verbunden waren. Man sieht also, die vielbesprochene Meinung, als sei Mozart in Wien ohne alle Unterstützung oder ohne Anstellung geblieben, ist eine irrige. Zweifeln war kein Beden, wie wir aus andern Briefen wissen, nicht ohne materielle Sorge, und seine Zeitgenossen waren weit entfernt davon, die ganze Bedeutung des großen Komponisten zu ver-achten. Die ungeheure Klart, welche Geismad und Art unter der Reghelt von der damaligen unterzeichnet, zeigt sich bei Mozarts Tode. Der große Meister war in der Stadt am 6. Juni 5. September 1791 am hitigen Fiebererkrankung gestorben — und wie wurde er begraben? Die Witwe war zu heftig ergriffen und überdies krank, ihre beiden Söhne waren noch zarte Kinder, und die Freunde und Verehrer wurden (wie ein Zeitgenosse mittelst) durch ein heftiges Schneegewitter (1) verhindert, ihn zur letzten Ruhestätte zu begleiten. So ist dem Mozart ohne Sang und Klang, nur von gleichgültigen, herumschweifenden Leuten beizusetzen, zur letzten Ruhefahrt gebracht worden, jedoch niemand kein Grab feierte und die Witwe (die spätere Staats-rätin von Wien) mit Wols und Mühe wenigstens soviel in Erfahrung bringen konnte, daß der vorliegende Artikel ist, auf welchem die Gebirge des Auferstehens ruhen.

* Welche Bala! erwidert auf den kürzlich mitgetheilten Pro-sat der fünf Schriftsteller gegen seinen neuen Roman „Da Zerze“, daß ihn dieser Proselet sehr ruhig lasse. Er strebe nicht darnach Schule zu machen, und da er gleich den meisten seiner Kollegen die jungen Leute gar nicht kennt und sie weder Freunde noch Schüler von ihm sind, so verheißt er nicht, warum sie ihn er-lösen. „Der Proselet ist eben so selbstlos als ich“, sagt er. „Es ist, als wolle eine Frau, zu der Sie in keinerlei Verheirathung gelangen haben, Ihnen schreiben: „Ich bin Ihrer leht, trennen wir uns.“ Sie würden sicher sagen: „Ich würde nicht, was mir gleichgültig wäre.“ Der vorliegende Fall ist aber ein anderer. Weiter habe ich nichts zu sagen, ich werde ich übrigens auch antworten? Doch es manöuvrirt sich, wenn ein Wort zu urtheilen, bevor dasselbe veröffentlicht ist — denn ein gutes Wort ist von „Da Zerze“ ist noch gar nicht erlösch-t.“ Es bleibt überhaupt unverständlich, daß der „Signor“

von fünf jungen Leuten, die noch gar nichts geleistet haben, einen bewundernswürdigen Proselet gegen ihn in seine Spalten aufnehmen konnte und die natürliche Folge davon ist, daß vorläufig gang Paris für ihn eintritt.

* Das verstauchte Gelpölpdand. In Quinzburg machte zu Anfang des vorigen Monats ein Italiener die Bekanntschaft des dort stationirten Oesterreichischen Konsulats Valentin, dem 11. März, und den Landsmann ein, ihn zu besuchen. Am 11. Juli machte der Italiener einen freundlichen Besuche des Konsulats, daß er als Rentier ein wichtiges Geschäft abschließen habe und hierzu eine Summe von 16,000 Francs benötige, die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44,000 Francs in englischen Pfundnoten befand. Diesen Koffer über-gab der Italiener dem Konsulanten als Pfand und erhielt von ihm 2000 Francs. Valentin sollte noch im Gespräche die er ihm auf zwei Tage vorzuschießen bat. Am 13. Juli kam der „Rentier“ wieder in die Wohnung Valentins und brachte einen kleinen Korb mit sich, in welchem sich, wie sich der Konsul durch den Augenblick überzeuge, eine Summe von 44

